

## Deutschkurse an der VHS erhalten!

### Wichtiger Beitrag zur Integration im Bezirk Lichtenberg

von Kerstin Beurich, Vorsitzende der SPD-Fraktion Lichtenberg

Die SPD-Fraktion Lichtenberg hat in die BVV am 18.06.03 einen Antrag eingebracht, der das Bezirksamt ersucht, die Finanzierung der Deutschkurse für ausländische Mütter an der Volkshochschule (VHS) Lichtenberg durch zusätzliche Mittel für die VHS dauerhaft sicher zu stellen. Vorrangig soll die Finanzierung durch Beantragung einer Regelfinanzierung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport für den Bezirkshaushalt kostenneutral erfolgen. Im Falle einer Ablehnung sollen Umschichtungen im Bezirkshaushalt vorgenommen werden. An den bisher durchgeführten 3 Kursen nahmen 56 Frauen aus 5 Ländern mit ihren Kindern teil. Es wird ein Eigenbeitrag von 10 EUR von den Teilnehmerinnen gezahlt. Ein Kurs zu jeweils 80 Stunden kostet ca. 5.500 EUR (inkl. Kinderbetreuung). Nachdem für die ersten 80 Stunden die Mittel noch zusätzlich vom Bezirk bereit gestellt wurden, mussten die dann notwendig werdenden weiteren Mittel aus dem Regel-Etat der VHS aufgebracht werden. Dies führt zu einer Verringerung der Mittel für andere Bereiche. Die weitere Finanzierung ist deshalb nicht gesichert. Bisher gibt es eine Regelfinanzierung des Senates nur in den Innenstadtbezirken. Es ist aber meiner Meinung nach von immenser Bedeutung, dass dieser wichtige Beitrag zur Integration auch im Bezirk Lichtenberg fortgeführt wird. Mit dem Erlernen der Sprache steht und fällt die Integration der hier betroffenen Migrantinnen und ihrer Kinder.

### Öffentliche Fraktionssitzung

## Lehrstellenmangel – alle Jahre wieder?!

von Boris Schymetzko,  
Geschäftsführer der SPD-Fraktion Lichtenberg

„Lehrstellenmangel – alle Jahre wieder?!“ zu diesem Thema fand am 2. Juni 2003 in den Räumen des *pad e.V.* in der Ahrenshooper Str. 7 eine öffentliche Sitzung der SPD-Fraktion Lichtenberg statt, an der u.a. auch der Leiter der Berufsberatung des Arbeitsamtes Ost, Herr Peikert, die Stadträte Dr. Prüfer (Wirtschaft), Herr Räßler (Jugend, Bildung, Sport) und Herr Geisel (Umwelt, Gesundheit), der Leiter von „Arbeit & Bildung e.V.“, Herr Nowack sowie für den Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg, Herr Heyer, teilnahmen. Geleitet wurde die Diskussion vom stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden und ehemaligen Wirtschaftsstadtrat in Hohenschönhausen, Matthias Stawinoga.

Herr Peikert hob zu Beginn hervor, dass sich überhaupt einmal eine Partei im Bezirk dieses schwierige Themas vorgenommen habe.

Die Veranstaltung sollte sich kurz vor Beginn des Ausbildungsjahres 2003/2004 vor allem mit den betroffenen jungen Menschen beschäftigen, die noch verzweifelt nach einer Lehrstelle suchen und diese in direkten Kontakt mit Ausbildungsbetrieben im Bezirk bringen. Tatsächlich waren auch ca. zehn Jugendliche unserer Einladung gefolgt. Erfreulicher Weise hatten sie in der überwiegenden Zahl bereits eine Lehrstelle gefunden. Dennoch war es wieder einmal erschreckend zu hören, dass teilweise weit über 50 Bewerbungen verschickt werden mussten. Und die Resonanz der Ausbildungsbetriebe auf unsere Einladung tendierte leider auch gegen null.

Wir erwarteten keine Wunder. Aber wir wollten uns gemeinsam mit den Gästen nicht nur über die gegenwärtige Lage austauschen, sondern vielleicht neue Wege aufzeigen, wie das Angebot an Lehrstellen durch die Akteure vor Ort verbessert werden kann bzw. von den Experten hören, worauf es bei Bewerbungen ankommt. Aber auch die Erfahrungen und Erwartungen der Jugendlichen an Unternehmen und Politik sollten eine wichtige Rolle spielen. So konnte beispielsweise ein Jugendlicher berichten, dass er über ein Praktikum in einem Betrieb an seinen Ausbildungsplatz gekommen ist. Kritisiert wurde auch das mangelnde Bewerbungstraining an den Schulen. Die Experten forderten hingegen von den Jugendlichen ein hohes Maß an Flexibilität und Allgemeinbildung.

Zentraler Dreh- und Angelpunkt der Diskussion war jedoch die völlig unzureichende Bereitstellung von Ausbildungsplätzen durch die Wirtschaft. In diesem Zusammenhang wurde auch die in der Agenda 2010 enthaltene Ausbildungsplatzabgabe, also die Umlagefinanzierung von Ausbildungsbetrieben durch Nichtausbildungsbetriebe allgemein begrüßt. Nur vereinzelt wurde die Befürchtung geäußert, die Betriebe könnten sich damit von der Bereitstellung von Ausbildungsplätzen „freikaufen“.

Abschließend möchte ich im Namen der SPD-Fraktion Lichtenberg dem *pad e.V.*, insbesondere Dr. Drahs und Herrn Pfau, für die freundliche Aufnahme in ihren Räumen und die organisatorische Unterstützung dieser gelungenen Veranstaltung danken.

Bericht aus den Ausschüssen der BVV Lichtenberg - diesmal: **Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr**

## **Nadelöhr Treskowallee – Blockdammbücke muss Entlastung bringen**

von Christian Kind,  
Sprecher der SPD-Fraktion für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr

Liebe Lichtenbergerinnen und Lichtenberger!

Heute wollen wir bei unserem regelmäßigen Report über die Arbeit der BVV etwas zur Stadtplanung und zum Verkehr in Lichtenberg berichten.

Viele Probleme gab es besonders zum Ortsteil Karlshorst und der dortigen Verkehrssituation zu behandeln. Jeder weiß, wie prekär sich die Staus in der Treskowallee und dort besonders am Bahnhof Karlshorst auf uns Anwohner und auch die Verkehrsteilnehmer auswirken. Deshalb wurde in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt und der Senatsverkehrsverwaltung auf Drängen der SPD-Fraktion ein Konzept zum Umbau der Bahnbrücke, der gleichzeitigen Erweiterung der Straße, der Verlegung der Straßenbahn- und Bushaltestellen unter die Bahnbrücke und brauchbare Querungsmöglichkeiten mit mehreren Ampelanlagen in Bahnhofsnähe erarbeitet. Wichtig war dabei, dass die Umbauarbeiten an diesem Brennpunkt bei laufendem Verkehr stattfinden können. Um dies ohne nennenswerte Sperrungen zu ermöglichen, wäre es wünschenswert, an anderer Stelle eine Entlastung des Nord-Süd-Verkehrs für den gesamten Osten Berlins zu erreichen. Da die Nord-Süd-Tangente östlich des Bahndammes zur Wuhlheide von Marzahn nach Köpenick auf lange Zeit oder möglicherweise gar nicht realisiert wird, bot sich dies bei der schon früher existierenden Blockdammbücke an. Mehrere Jahre vertrat die

SPD die Ansicht, den Bau dieser Brücke möglichst zu verschieben, damit der Senat im südlich davon gelegenen Gewerbegebiet keine Müllverbrennungsanlage baut. Die Karlshorster dagegen wünschen sich den sparsamen Ausbau dieser bisher nur als Fußgängerbrücke existierenden Querung. Da hier wegen des Gewerbegebietes Fördergelder vom Bund und der Europäischen Union zu bekommen sind, käme der zügige Bau der Blockdammbücke jetzt vielen Interessen entgegen. Selten gibt es solche stadtplanerischen Ziele, die gleichzeitig so vielen Interessen dienen können. Einen Wermutstropfen gibt es aber überall: die Anwohner der Sangeallee und des Hönower Weges müssen mit mehr Verkehr rechnen und der Senat sträubt sich noch bei seiner Zustimmung, denn er findet den Wunsch des Bezirkes, dort nur zweispurig zu bauen sowie Verkehr über 7,5 t und über 30 km/h nicht zuzulassen, wie es auch die Bürgerinitiative „Keine zweite Treskowallee“ fordert, falsch. Welchen Bürgern und Verkehrsteilnehmern sollen wir nun gerecht werden? Eine heikle Frage? Nein. Die SPD-Fraktion meint, dass die länger diskutierte, von einer breiten Mehrheit geforderte und vielen nützende Variante des schnellen Baus der Blockdammbücke, die auch beim Ausbau der Bahnhofsbrücke und der dortigen Abschwächung der Verkehrsunterbrechungen hilft, die richtige Entscheidung ist.

---

### **Gastkommentar**

diesmal von **Frank Viehweger**, stellvertretender Vorsitzender der Jusos Lichtenberg

## **Politik an die Schulen!**

Unter dem Motto „Politik an die Schulen“ haben sich die Jugendorganisationen der Lichtenberger CDU, SPD, PDS, Bündnis 90/Grüne und FDP zu einem gemeinsamen Projekt zusammen gefunden: Auf Initiative der Jusos-Lichtenberg wollen sie Politik in Schulen und somit direkt zu jungen Menschen tragen.

Im April fand ein erstes parteiübergreifendes Koordinations-treffen statt. Junge Union, Jusos, Solid, Grüne Jugend und Junge Liberale haben beschlossen allen Schulleiterinnen und Schulleitern der Oberschulen unseres Bezirks ein Angebot zu unterbreiten: Schüler diskutieren mit Jugendvertretern und jungen Mandatsträgern. Ob als Klassengespräch oder Podiumsdiskussion. Ob zu Bildungspolitik, Sozialreformen oder globalen Veränderungen. Alle politischen Fragen und Themen, die junge Leute haben und interessieren, sollen ein Fo-

rum bekommen und auf Generationsebene ausgetauscht werden können.

Bereits seit Mai sind alle Schulen auf dem elektronischen E-Mail- und dem konventionellen Postweg informiert. Die Schirmherrschaft hat der Stadtrat für Jugend, Bildung und Sport, Herr Michael Räßler, übernommen. Das Projekt läuft bis zum Jahresende.

**Impressum:**  
**Herausgeber: SPD-Fraktion in der BVV Lichtenberg,**  
**Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin, Tel.: 57795448 Fax: 57795449**  
**e-mail: spd\_fraktion\_lichtenberg@hotmail.com**  
**V.i.S.d.P.: Kerstin Beurich**  
**Redaktion und Satz:**  
**Kerstin Beurich, Kurt Hemmerlein, Boris Schymetzko**